Kriminologie

Gegenstand und Kriminalstatistik

(1. + 2. Veranstaltung, HS 1.3.2)

Prof. Dr. Michael Jasch

1

Übersicht / Inhalt

1. Kriminalität als Forschungsgegenstand
   a) Verbrechensbegriffe
   b) Forschungsthemen in der Kriminologie

2. Statistische Erfassung von Kriminalität

3. Empirische Methoden

2

Empfohlene Literatur

- Bock, M.: Kriminologie. 5. Aufl., München 2019.
- Neubacher, F.: Kriminologie. 4. Aufl.. 2020. Nomos-Verlag **(zugänglich über E-Bibliothek der HSPV !).**
- Kunz, K.-L. / Singelnstein, T.: Kriminologie. 8. Aufl., Stuttgart 2021, UTB-Verlag.
- Schwind, H.-D.: Kriminologie und Kriminalpolitik. 24. Aufl., Heidelberg 2021. Kriminalistik-Verlag.

1. „Kriminalität“ als Forschungsgegenstand

- Lateinisch: crimen = das Verbrechen
- Kriminologie ist eine empirische (= erfahrungswissenschaftliche), keine normative Wissenschaft !
- Abzugrenzen von:

- Jura (normativ),
- Kriminalistik (praxisorientiert, handwerklich),
- Rechtssoziologie (Wechselwirkung zwischen gesellschaftlicher Realität und Rechtsordnung).

Hörtipp zur Vertiefung: Podcast „5 min. Kriminologie“ :
https://open.spotify.com/episode/1OsuUWAVSYjRPyCyca9A8c
https://soztheo.de/kriminologie/

- Kriminologie ist eine **interdisziplinäre Wissenschaft,**

betrieben von

Soziologen, Historikern, Juristen, Kulturwissenschaftlern, Psychologen, Ethnologen, Psychiatern (dies sind alles Bezugswissenschaften der Kriminologie).

- **Zusammenfassend** kann man also sagen, Kriminologie ist die wissenschaftliche Lehre von der Kriminalität (dem Verbrechen), ihren Tätern und Opfern, ihren Entstehungsbedingungen und ihrer Kontrolle.

Oder prägnant: Kriminologie sei

„a study of lawmaking, lawbreaking, and reactions to lawbreaking“

(Sutherland/Cressey, Criminology, 1978)

Lesetipp zur Vertiefung: https://soztheo.de/kriminologie/

5

a) ... was aber ist „Kriminalität“ ? (Verbrechensbegriffe)

- **Juristischer Verbrechensbegriff**

= Kriminalität wird durch das Strafgesetz definiert.

- **Natürlicher** (oder: materieller) **Verbrechensbegriff**

= ‘*delicta mala per se*`, die unabhängig von Zeit und Kulturkreis stets als Verbrechen angesehen wird (z.B.: Garofalo 1885).

- **Sozialwissenschaftlicher Begriff**

= sozialschädliches oder –abweichendes Verhalten (Devianz).

Sozial abweichend = im Gegensatz zu Normen, Regeln, Verhaltenserwartungen, die in der Gesellschaft oder einem ihrer Teilbereiche gelten.

6

... und was nehmen wir in der Praxis als „Kriminalität“ wahr ? (Selektions-/ Filterprozesse)

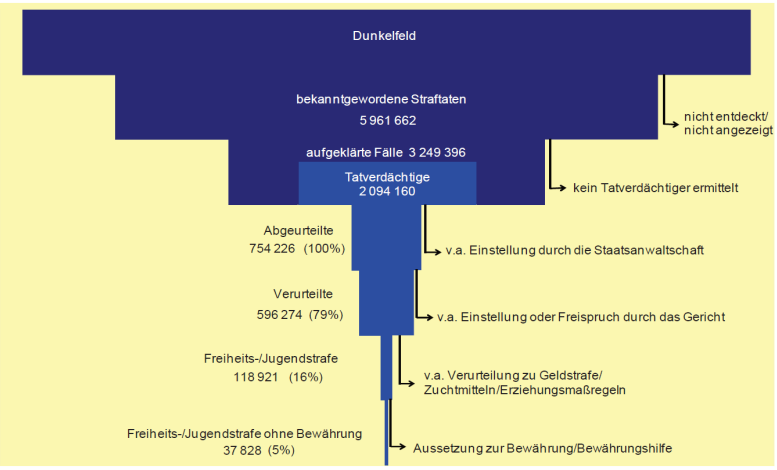
1. Filter: Beteiligte Bürger
(Beteiligte, Geschädigte, Zeugen, Hörensagen)

2. Filter: Polizei
(Aufnahme der Anzeige, Protokollierung von Angaben, Wird Straftat erkannt?)

3. Filter: Justiz
(- StA: Anklage oder Einstellung ?
- Urteil als autoritäre Feststellung oder als Aushandlung ?)

7

Kriminalität als Ergebnis des Filterprozesses: Das Trichtermodell der Strafverfolgung



Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik 2013, hrsg. vom Bundeskriminalamt Wiesbaden, Tab. 24, S. 66 und Tab. 55, S. 92; Strafverfolgungsstatistik 2013, hrsg. vom Statistischen Bundesamt Wiesbaden, Tab. 2.1, 2.3 und 4.1.

8

b) Grundkonflikte in der Kriminologie

Kriminologie kann man verstehen eher als

Ursachenforschung **oder** Kriminalisierungsforschung
(Ätiologische Kriminologie) **(Kritische Kriminologie)**

Bedarfsforschung oder Herrschafts-Kritik ?

Unterschiedliche kriminologische Perspektiven und Forschungsansätze ergeben sich aus unterschiedlichen Schwerpunkten bei der Kriminalitätsdefinition: Kriminalität kann als ein schlicht existentes, zu „bekämpfendes" Phänomen gesehen – oder als ein mit politischen Interessen verbundenes Konstrukt (durch Gesetzgeber, Polizei, Justiz) betrachtet werden.

Fragen Sie sich: **Warum** wird ein bestimmtes Verhalten eigentlich als Straftat definiert – warum bestimmte andere Sachverhalte grade nicht?

Lesetipp: Was ist „Kritische Kriminologie ?":
http://www.kriminologie.uni-hamburg.de/wiki/index.php/Kritische_Kriminologie .

Beispiel für umstrittene Neukriminalisierung: „Graffiti-Paragraph" seit September 2005

§ 303 StGB Sachbeschädigung
(1) (...)
(2) Ebenso wird bestraft, wer unbefugt das Erscheinungsbild einer fremden Sache nicht nur unerheblich und nicht nur vorübergehend verändert.

Kriminologische Fragen dazu:
- Ist das Gesetz überhaupt durchsetzbar?
- Ist es wirksam (i.S.v. präventiv)?
- Welche politischen Zwecke werden damit verfolgt?
- Werden bestimmte Bevölkerungsgruppen damit gezielt kriminalisiert / ausgegrenzt?
- Welche Auswirkungen hat es auf die Arbeit von Polizei und Justiz?

Beispiel für umstrittene Neukriminalisierung: „Sexuelle Belästigung“ seit November 2016

§ 184i Sexuelle Belästigung

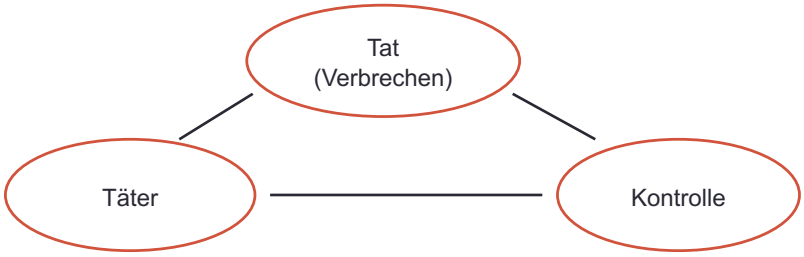
(1) Wer eine andere Person in sexuell bestimmter Weise körperlich berührt und dadurch belästigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft, wenn (...).

Das Problem:

- Gesellschaftliche (kulturelle, soziale) Probleme sind noch nie in einer Gesellschaft durch Strafrecht gelöst worden!

c) Forschungsthemen in der Kriminologie

- Situative Ursachen
- Opfer (Viktimologie)
- Tat-Raum-Beziehung, „Predictive Policing“ (Kriminalgeographie), Sicherheitsgefühl



- Welche Tätertypen? (Phänomenologie)
- Individuelle Ursachen, Motive
- Welche Sanktionswirkung bei wem?

- Rolle von Polizei, Justiz
- Anzeigeverhalten
- Welche Sanktionen?
- Welche Wirkung von Sanktionen ?

2. Statistische Erfassung von Kriminalität und ihrer Kontrolle

- **Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)** des BKA und des LKA NRW (https://polizei.nrw/artikel/polizeiliche-kriminalstatistik)
- Spezifische **Lagebilder der Polizei** (z.B. zu Jugendkriminalität, OK, Rauschgiftkriminalität, Cybercrime: https://polizei.nrw/artikel/kriminalitaetslagebilder)
- **Strafverfolgungsstatistik** (Hrsg.: Statistisches Bundesamt) mit Angaben zu Verurteilten und Abgeurteilten: https://www.bundesjustizamt.de/DE/Themen/Buergerdienste/Justizstatistik/Strafverfolgung/Strafverfolgung_node.html
- **Staatsanwaltliche Erledigungsstatistik**
- **Strafvollzugsstatistik**
- **Periodischer Sicherheitsbericht** (zuletzt: 2006: https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PeriodischerSicherheitsbericht/periodischersicherheitsbericht_node.html)

13

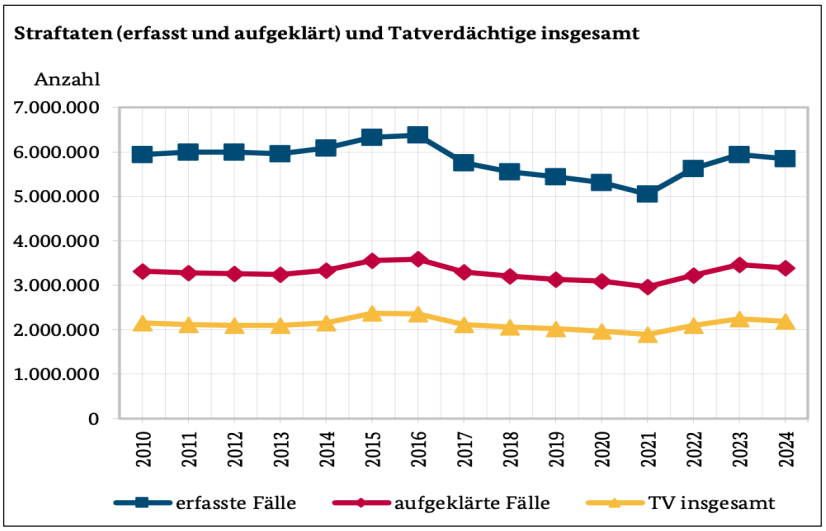
Die Polizeiliche Kriminalstatistik

- enthält Daten über
  - polizeilich registrierte Straftaten (mit Ausnahme von Staatsschutz-, Steuer- und den meisten Verkehrsdelikten),
  - Aufklärungsquoten, Tatort und -zeit
  - Tatverdächtige, Geschädigte, Schadenssummen
- Einmalzählung bei Tatverdächtigen seit 2009!
  (Ein TV wird nur einmal registriert, auch wenn in mehreren Bundesländern auffällig. Registriert wird das schwerste Delikt).

Hörtipp dazu: Podcast „True Criminology“ : https://true-criminology.podigee.io/2-neue-episode.

14

Beispiel: Erfasste Fälle und TV (Bund, 2010-2024)



Quelle: Bundeskriminalamt: PKS 2024, Ausgewählte Zahlen, S. 44, G 01. Wiesbaden 2025.

15

Beispiel: Große Bedeutung der Häufigkeitszahlen

Entwicklung der Bevölkerungszahl, Gesamtzahl der registrierten Straftaten insgesamt, Häufigkeitszahl
1 - 2.2 – T01

Jahr	Bevölkerung *)	SR	Fälle	SR	HZ	SR	AQ
2005	82.501.000	0,0	6.391.715	-3,6	7.747	-3,6	55,0
2006	82.438.000	-0,1	6.304.223	-1,4	7.647	-1,3	55,4
2007	82.314.900	-0,1	6.284.661	-0,3	7.635	-0,2	55,0
**) 2008	82.217.800	-0,1	6.114.128	-2,7	7.436	-2,6	54,8
**) 2009	82.002.400	-0,3	6.054.330	-1,0	7.383	-0,7	55,6
2010	81.802.300	-0,2	5.933.278	-2,0	7.253	-1,8	56,0
2011	81.751.602	-0,1	5.990.679	1,0	7.328	1,0	54,7
2012	81.843.743	0,1	5.997.040	0,1	7.327	0,0	54,4
***) 2013	80.523.746	(x)	5.961.662	-0,6	7.404	(x)	54,5
2014	80.767.463	0,3	6.082.064	2,0	7.530	1,7	54,9
2015	81.197.537	0,5	6.330.649	4,1	7.797	3,5	56,3
2016	82.175.684	1,2	6.372.526	0,7	7.755	-0,5	56,2
****) 2017	82.521.653	0,4	5.761.984	-9,6	6.982	-10,0	57,1
2018	82.792.351	0,3	5.555.520	-3,6	6.710	-3,9	57,7
2019	83.019.213	0,3	5.436.401	-2,1	6.548	-2,4	57,5

16

Tatverdächtigenbelastungszahl, Schlüsselziffern für Delikte

Polizeiliche Kriminalstatistik
Tatverdächtigenbelastungszahlen der deutschen Tatverdächtigen ab 8 Jahren nach Alter und Geschlecht
erstellt am 18.02.2013

Tatverdächtigenbelastungszah
Tatverdächtige pro 100.000 E
(ohne Kinder unter 8 Jahre)

Schl.-zahl der Tat	Straftat	Sexus	Tatverdächtige insgesamt ohne Kinder unter 8 Jahre	8 bis unter 10	10 bis unter 12	12 bis unter 14	Kinder 8 bis unter 14 Sp. 5 bis 9	Jugendliche 14 bis unter 16	Jugendliche 16 bis unter 18	Jugendl. 14 < 18 Sp. 11 + 12	Heranwachsende 18 bis unter 21
1	2	3	4	7	8	9	10	11	12	13	14
------	Straftaten insgesamt	M	3.482,9	778,5	1.666,7	3.538,7	2.015,4	6.507,5	8.647,0	7.560,3	9.886,8
------	Straftaten insgesamt	W	1.165,0	191,5	502,1	1.829,5	850,9	3.706,9	3.415,9	3.563,7	3.142,6
------	Straftaten insgesamt	X	2.294,9	492,7	1.098,5	2.707,4	1.448,3	5.144,8	6.101,9	5.615,7	6.596,8
000000	Straftaten gegen das Leben	M	6,7	0,0	0,3	0,1	0,1	3,4	9,0	6,2	16,2
000000	Straftaten gegen das Leben	W	1,5	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	1,6	1,1	3,0
000000	Straftaten gegen das Leben	X	4,0	0,0	0,1	0,1	0,1	2,1	5,4	3,7	9,7
010000	Mord § 211 StGB darunter:	M	1,3	0,0	0,1	0,0	0,0	0,3	1,2	0,7	3,7
010000	Mord § 211 StGB darunter:	W	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,4	0,3	0,5
010000	Mord § 211 StGB darunter:	X	0,7	0,0	0,1	0,0	0,0	0,2	0,8	0,5	2,2
010079	Sonstiger Mord	M	1,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,3	1,1	0,7	2,4
010079	Sonstiger Mord	W	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,4	0,3	0,4
010079	Sonstiger Mord	X	0,6	0,0	0,1	0,0	0,0	0,2	0,8	0,5	1,5
011000	Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten	M	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	1,1

17

Beispiel: Schlüsselziffern als Erkennungsmerkmal

4.2 Ausgewählte Straftaten/-gruppen

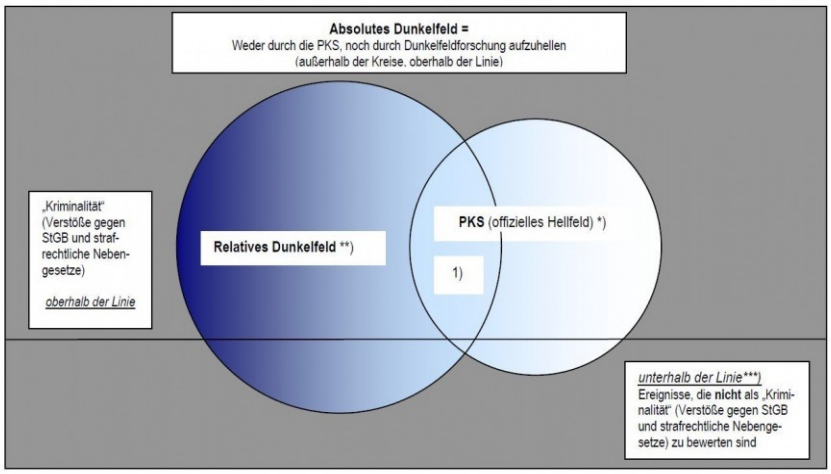
Die nachfolgenden Informationen stellen lediglich einen Ausschnitt aus der PK
Übersicht über die Fallentwicklung in allen Straftaten/-gruppen ist auf der BKA

4.2 – T01

Schlüssel	Gewaltkriminalität[8]	Trend 2021	Anzahl 2021	Anzahl 2020	V ab
892000	Gewaltkriminalität	↘	164.646	176.672	-1
	Aufgeklärte Fälle	↘	131.817	140.561	-
	Tatverdächtige	↘	153.770	168.237	-1
	deutsche TV	↘	95.817	103.919	-
	nichtdeutsche TV	↘	57.953	64.318	-
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↘	19.158	22.171	-
	darunter:				
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlan-	↘	2.111	2.401	
	Aufgeklärte Fälle	↘	1.998	2.279	
	Tatverdächtige	→	2.595	2.672	
	deutsche TV	↘	1.489	1.587	

18

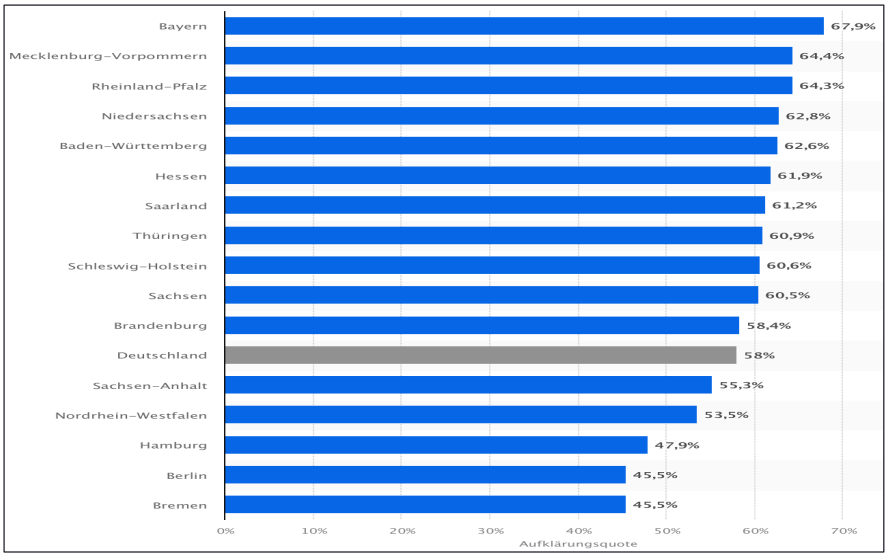
Schaubild 1: Dunkel- und Hellfeld



1 *Die Schnittmenge zwischen relativem Dunkelfeld und PKS sind angezeigte und registrierte sowie in Dunkelfeldstudien berichtete Straftaten.*
*) *Angezeigte und registrierte, nicht in Dunkelfeldstudien erfasste Kriminalität (z.B. „opferlose" Straftaten, Straftaten gegen z.B. Reisende, Kinder oder Randgruppen, vollendete Tötungsdelikte).*
**) *Z.B. durch Crime Surveys aufgehelltes Dunkelfeld*
***) *Hier werden Ereignisse wiedergegeben, die strafrechtlich nicht als Kriminalität bewertet, aber von Befragten als Kriminalität berichtet bzw. von der Polizei (PKS) als Kriminalität erfasst wurden.*

19

Beispiel: Problem „Aufklärungsquote"



Daten für 2024, PKS Bund, Quelle: Statista.de

20

Beispiel: Problem „Aufklärungsquote“

- **Definition: „Aufgeklärt“**

= ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens ein Tatverdächtiger begangen hat, von dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (z. B. mittels Ausweisdokument, ED-Behandlung etc.) bekannt sind.

Daten für 2020, PKS Bund

21

Was beeinflusst die „Aufklärungsquote“?

- **Anzeigeverhalten** der Bürger
  ... dieses wiederum abhängig von:
  1) Schadenshöhe/Deliktsschwere 2) Vertrauen in die Polizei 3) Was bringt mir ein Strafverfahren ? 4) Scham (Intimdelikte) 5) Je fremder der Täter, desto eher erfolgt Anzeige 6) Angst vor Ausgrenzung/Repressalien 7) Zugang zu Hilfe
- **Definitionsmacht** der Polizei; Umgang mit dem Legalitätsprinzip; Schwerpunktsetzung der eigenen Arbeit !
- **Ermittlungsökonomie:** Praktisch keine Ermittlungen bei Bagatellkriminalität oder „schwierigen“ Internet-Delikten
- **Technische** Ermittlungsmöglichkeiten
- **Massive Deliktsabhängigkeit:** Mord/Totschlag: 95,9%, einfacher Diebstahl: 47%, Schwerer Diebstahl: 13,5%; Fahrraddiebstahl: 9 %. **Kontrolldelikte:** BtM: 95,2%; Sozialleistungsbetrug: 98,1 %.
- **Aussageverhalten:** Jugendliche und „Unterschichtangehörige“ sind geständnisbereiter.

22

Selbststudium: Nehmen Sie Stellung zu diesem Zitat:

- NRW-Innenminister H. Reul am 8.3.2021:

„Bei den klassischen Straftaten spiegelt sich das Engagement der Polizei Nordrhein-Westfalen wider: So hat es im vergangenen Jahr 372 Mord- und Totschlagsfälle gegeben; ein Minus von 40 Fällen.
Hier ist es in 274 Fällen beim Versuch geblieben. Der Minister sieht dies als eine tolle Entwicklung, die die gute Arbeit der Polizei unterstreicht. Es seien zehn Prozent weniger Menschen, die ihr Leben verloren haben."

Quelle: https://polizei.nrw/presse/erfolgreicher-trend-setzt-sich-fort-kriminalitaet-in-nrw-weiter-auf-tiefstand

Zusammenfassend: Verzerrungsfaktoren der PKS

- Nur Hellfeld
- Nur Tatverdacht (PKS als Ausgangsstatistik)
- Definition und Überbewertungstendenz der Polizei
- Änderungen im Anzeigeverhalten
- Kontrollverhalten der Polizei, von Privaten
  (Stichwort: Lüchow-Dannenberg-Syndrom)
- Gesetzesänderungen
- Registrierungszeitpunkt versus Tatzeitpunkt
- Bei TV: Belastung „Nichtdeutscher" problematisch

=> Die PKS ist daher kaum mehr als ein Arbeitsbericht der Polizei, aber kein reales Abbild der Kriminalität in Deutschland.

3. Empirische Methoden

Ausblick ... so geht es weiter:

- Denken Sie bitte schon einmal darüber nach: Wie macht macht Forschung?
- Was sind empirische Forschungsmethoden?
- Warum ist die Methode so wichtig (für die Bewertung der Forschungsergebnisse)?